

Stellungnahme zur

**Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom [...], mit der ein Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare Energie - Solarenergie erlassen wird ...**

*....Mit dieser strategischen Ausrichtung kann unter den gegebenen technischen Rahmenbedingungen dem Ziel einer sparsamen Flächeninanspruchnahme (insbesondere der hochwertigen landwirtschaftlich genutzten Flächen) sowie der Erhaltung der regionalen Lebensmittelproduktion bestmöglich entsprochen werden ....*

Wenn unter diesen Gesichtspunkten möglichst sorgsam mit Fauna und Flora und landwirtschaftlich genutzten Flächen .... umgegangen werden soll, dann ist festzustellen bzw. zu hinterfragen:

- Es gibt keine Transparenz hinsichtlich Auswahl der sogenannten Vorrangflächen. Es könnte hier der Eindruck entstehen, dass gewisse Eigeninteressen (Grundstücksbesitzer/Investoren, etc.) berücksichtigt wurden.
- Jegliche regionale Ausgewogenheit wird vermisst.
- Keine Nachvollziehbarkeit, warum bei den Anlagen zu den Freiflächen für manche Gemeinden „Spezifische Gestaltungsmaßnahmen“ beschrieben bzw. vorgegeben sind und bei anderen nicht. Z.B. Anlage 2.30 - Nähe Fließgewässer, Hochwasserbereich. Die Detailbeschreibungen im Umweltbericht wurden bei dieser Feststellung außer acht gelassen.
- Warum werden Zäune nicht generell ausgeschlossen?
- *„Damit wird eine Begehbarkeit der Standortflächen (z.B. zum Zwecke der Naherholung) sowie die Erhaltung von Korridoren im Sinne der Lebensraumvernetzung sichergestellt.“* Wenn damit gemeint ist, dass PV-Freiflächen Naherholung bieten sollen, dann ist dies einfach nur kurios.
- Woher wird das Wasser für die Reinigung der PV-Anlagen bezogen?
- Wie ernst sind Argumente Richtung Agri-Solar wirklich gemeint – vom Hörensagen her, sind diese in keinster Weise geplant, sondern tatsächlich nur „normale“ PV-Freiflächenanlagen.
- Es ist auch nicht nachvollziehbar, wie gewährleistet werden soll, dass zuerst alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, bevor auf landwirtschaftlich genutzte Flächen zurückgegriffen wird. Nachdem die Steiermark Staatsmeister in der Bodenversiegelung ist, sollte hier für die Nutzung von PV noch Luft nach oben sein. Evtl. sollte auch das Fördermodell für PV-Anlagen gründlich überdacht werden.
- Wie soll durch die „Vernichtung“ von Ackerflächen eine Abhängigkeit von Lebensmittelimporten tatsächlich verhindert werden?
- Da die Auswirkungen von PV-Freiflächen immer noch wenig erforscht scheinen bzw. die Auswirkungen auf die Umwelt je nach Standpunkt beurteilt werden, erscheint eine Evaluierung nach 5 Jahren zu lange gegriffen – und sollte unbedingt auf jährlich verkürzt werden.